

Kante Hoch Zwei

Barbara Höller

Ausstellung in der Galerie Splitter Art Bildende Kunst-Literatur 21. Juni 2010

„Barbara Höllers Kunst kreist um das Ausloten von Materialgrenzen und das Spiel mit Gesetzmäßigkeiten oder Regeln, die das ausgewählte Material vorgibt, oder die sich die Künstlerin selbst als Grundkonzept auferlegt.“ (M. C. Holter)

Die Transparenz als ursprüngliche Eigenschaft des Materials „Glas“ ist diesmal das Thema der sehr zeichnerischen Untersuchungen der Künstlerin. Die Unterteilung in kleine Maßeinheiten dient ihr als Möglichkeit, den (unsichtbaren) Raum einer dünnen Glasplatte zu erfassen und ihn spürbar zu machen. Die spielerischen, poetischen Kompositionen innerhalb der strengen quadratbasierten Ordnungssystematik führen zu vielfältigen und raffinierten Formbeziehungen.

Die Arbeiten der Ausstellung sind mittels eines komplizierten Verfahrens durch Schmelzen von mehreren Glasscheiben entstanden. **Kante Hoch Zwei** bezieht sich auf die Kanten des Werkstoffes Glas. Die gebrochenen Kanten einer Glasplatte werden teilweise mit weißem Stift bezeichnet, bevor sie wieder zu einer Einheit zusammengesetzt werden.

„Die doppelten Lacklinien, die im Schmelzprozeß nicht immer exakt übereinander zu liegen gekommen sind, erzeugen ein Flimmern und Flirren, eine Unschärfe, die der Arbeit im Zusammenspiel mit den aufperlenden, unterschiedlich großen, verfestigten Luftblasen, Leichtigkeit und eine fast impressionistische Zartheit verleihen.“ (M. C. Holter)

Kante Hoch Zwei verweist auch auf die geometrische Grundstruktur. Ein strenges quadratisches Raster dient als Grundlage für Beziehungsstrukturen von Linien und Feldern, die Assoziationen zu Excellisten genauso wie zu architektonischen Grundrissplänen erlaubt.

„Der Werkserie liegt ein Raster von Teilungen zugrunde, der von der Künstlerin beliebig ein- und ausgeblendet wird. So basiert der Entwurf zu „glass lines“ auf einem per Mausclick ausgedünnten, zu einem Labyrinth umgestalteten Liniensystem, dessen Größe bei 2 x 2 cm liegt.“ (M. C. Holter)

Kante Hoch Zwei bezeichnet die Fläche eines Quadrates, das als Grundelement in der Ausstellung eine bestimmende Rolle hat. Das Viereck wird einerseits als Möglichkeit gedeutet, gleichwertige Richtungen und Wege anzudeuten, andererseits als geschlossene stabile Einheit, die innere und äußere Bewegungslosigkeit auslösen kann.